

Auf dem Weg. Aachener Kooperationsverbund

Selma Haupt^{1,*}, Sabine Hering^{1,*} & Tim Unger^{1,*}

¹ Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

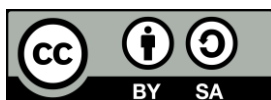
* Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik,
Institut für Erziehungswissenschaft, Eilfschornsteinstraße 7, 52062 Aachen

E-Mail: selma.haupt@rwth-aachen.de;

sabine.hering@rwth-aachen.de; tim.unger@rwth-aachen.de

Zusammenfassung: Ausgehend von der Unzufriedenheit der Lehrenden und Studierenden in den Bildungswissenschaften haben wir uns auf den Weg gemacht, die Aachener Lehrer*innenbildung zu verändern. Unsere zentrale Frage ist dabei: Wieviel Freiheit für Persönlichkeitsentwicklung können wir im bildungswissenschaftlichen Studium ermöglichen und gleichzeitig die Qualität der Lehramtsausbildung garantieren? Unser Anliegen ist es, sowohl für uns als auch für die Studierenden die Veränderungen zu durchleben, die notwendig sind, um Innovationen im Bildungssystem – in der Schule wie im Lehramtsstudium – mitzugestalten. Unser Ansatz liegt darin, Kooperation in Forschung und Lehre zu praktizieren, als Lehrende und als Wissenschaftler*innen. Der Aachener Kooperationsverbund befindet sich auf dem Weg. Realisiert sind bereits das Denkkollektiv, die Aachener Bildungsgespräche und einige Kooperationen mit Schulen. Auf dem weiteren Weg wollen wir daran festhalten, gemeinsam Veränderung zu durchleben und Innovationen mitzugestalten.

Schlagwörter: Kooperationsverbund, Denkkollektiv, Bildungsgespräche, Lehrerpersönlichkeit, Aktionsforschung



English Information

Title: On the Way. Aachen Cooperation Network

Abstract: Based on the dissatisfaction of teachers and students in the educational sciences, we have set out to change teacher education in Aachen. Our central question is: How much freedom for personal development can we allow in the study of educational science and at the same time guarantee the quality of teacher training? It is our concern, both for us and for the students, to experience the changes that are necessary to help shape innovations in the educational system – in schools and in teacher training. Our approach as teachers and as scientists is to practice cooperation in research and teaching. The Aachen cooperation network is on the way. The “Denkkollektiv” [“thinking collective”], the “Aachener Bildungsgespräche” [“Aachen Education Talks”] and a number of cooperations with schools have already been realized. On the way ahead, we want to continue to experience change and help shape innovations together.

Keywords: cooperation network, “thinking collective”, education talks, teacher personality, action research

1 Warum wir uns auf den Weg gemacht haben

Über längere Zeit entstand sowohl auf Seiten der Lehrenden in den Bildungswissenschaften als auch der Studierenden eine große Unzufriedenheit mit der Aachener Lehrer*innenbildung. Diese gründete sich darin, dass es im Studium vorrangig um die Vermittlung von Wissen und als Folge um die Fortführung des schulischen Lernhabitus und nicht um das Erleben und Erfahren von Veränderung und Bildung geht. Daraus ergab sich für uns eine zentrale Frage: Wieviel Freiheit für Persönlichkeitsentwicklung können wir im bildungswissenschaftlichen Studium ermöglichen und gleichzeitig die Qualität der Lehramtsausbildung garantieren? Wir beschlossen, dass sich etwas verändern muss, wenn wir mit Freude in der Lehre tätig sein und den Studierenden tatsächlich Bildungsräume in ihrem Studium ermöglichen wollen.

2 Unser Anliegen: Veränderung durchleben – Innovationen mitgestalten

Der Professionalisierungsanspruch der Aachener Pädagogik bildet sich in einer auf Lehrer*innenpersönlichkeit ausgerichteten Lehramtsausbildung ab, die ein erziehungswissenschaftliches Grundlagenstudium mit vielen Wahlmöglichkeiten und eine enge Verknüpfung mit begleiteten Praxisphasen ermöglicht. In experimentellen Seminaren (z.B. selbstorganisiert, in Kooperation mit Studierenden der Sozialen Arbeit) sollen immer wieder die Möglichkeiten der Professionalisierung der zukünftigen Lehrer*innen neu ausgelotet und erweitert werden.

Zukünftige Lehrer*innen müssen im Studium erleben, was sie ihren Schüler*innen ermöglichen wollen. Ein sinnvolles Lernen, das etwas mit der eigenen Person zu tun hat (Bildung), und ein selbstbestimmtes sowie interessengeleitetes Studium sind dafür maßgeblich. Es sollen sich Lehrerpersönlichkeiten bilden können, die wissen, warum sie in die Schule gehen wollen. Unser Ziel ist, dass Studierende verstehen, was und warum sie selbst gerne lernen und begeistert davon sind, anderen Lernen zu ermöglichen. Dafür muss es für die Studierenden im Studium möglichst viele Wahl- und Freiräume geben. Das Aachener Lehramtsstudium geht von engagierten und interessierten Studierenden aus, denen es zuzutrauen ist, dass sie sich in ihrem Studium mit anspruchsvollen Inhalten (auch ohne direkten Prüfungsdruck) auseinandersetzen und an der Gestaltung und Umsetzung von Projektideen an und in Schulen kooperativ beteiligen. Studierende lernen

am besten und liebsten, wenn die Dozierenden selbst vom Thema begeistert sind. Forschung und Lehre gehen für uns Hand in Hand. Die Gestaltung der Lehre muss entsprechend der Forschungsvorhaben am Institut flexibel und veränderbar sein.

Partizipative Aktionsforschung als Ansatz: „Action research starts from a vision of social transformation and aspirations for greater social justice for all.“ (Somekh, 2006, S. 7) Forschung und Entwicklung sind für uns wesentliche Grundpfeiler für den Lehrberuf, aber auch für den Veränderungsprozess der Aachener Lehramtsausbildung (vgl. Altrichter, Feindt & Zehetmeier, 2014, S. 288). Lernen, Kooperation und Praxis-Innovation sollen von Studierenden, Wissenschaftler*innen, Lehrer*innen am Institut und in Schulen gemeinsam empirisch untersucht und begleitet werden. Im Sinne eines Action-Research-Ansatzes (u.a. Altrichter, Posch & Spann, 2018) möchten wir das aktions- und erfahrungsbasierte Lernen und Forschen sowohl in der Lehramtsausbildung als auch in der Lehrerfortbildung fördern und so Innovationsprozesse an Schulen und außerschulischen Bildungsorten nachhaltig unterstützen.

Begleitet wird dieses Anliegen durch angehende Erziehungswissenschaftler*innen aus dem Master *Empirische Bildungsforschung*. Studierende können im Rahmen ihres Masters (z.B. im Projektseminar oder Forschungspraktikum) an der Umsetzung und Evaluation ausgewählter Forschungs- und Kooperationsprojekte partizipieren und grundlagentheoretische sowie erfahrungsbasierte Erkenntnisse in ihre Ausbildung sowie in die Arbeit des Aachener Kooperationsverbundes einfließen lassen.

3 Unser Ansatz – Kooperation in Forschung und Lehre

Zunächst sehen wir die grundsätzlichen und konkreten Anforderungen, die wir uns stellen. Grundlegend ist für uns, dass angehende Lehrer*innen als Menschen mit Gefühlen und Bedürfnissen betrachtet werden und dass dies Bestandteil der Lehrerausbildung und der fachpersönlichen Lehrerweiterbildung werden muss. Es geht darum, als Mensch und nicht nur als Student*in wahrgenommen zu werden und Raum zum Denken zu haben. Weiterhin sind uns wichtig,

- eine Haltung des drängenden Fragens in Forschung und Lehre zu leben und zu kultivieren,
- Beziehung und Kooperation der Lehrenden und Studierenden untereinander zu fördern,
- intensive sachliche Auseinandersetzung zu ermöglichen,
- Reflexion zu ermöglichen und am eigenen Habitus zu arbeiten,
- unterschiedliche Lernprozesse erfahrbar zu machen, um sie im eigenen Schulalltag ermöglichen zu wollen und zu können,
- angeleitetes Selbststudium in Kleingruppen zu fördern,
- Denk- und Experimentierräume zu schaffen,
- mit E-Portfolio individuelle Leistungen über das gesamte Studium begleiten zu können,
- Angebote auch für Bezüge zu außerschulischen Lernorten zu öffnen.

Ausgehend von diesen Anforderungen an uns selbst als Lehrende und Wissenschaftler*innen sowie an die Studierenden wollen wir in der Umgestaltung des Lehramtsstudiums verschiedene Kooperationsformate entwickeln, die den Weg zu einem Aachener Kooperationsverbund bereiten und realisierbar machen: das Denkkollektiv, die Aachener Bildungsgespräche und die Kooperation mit Schulen.

Das *Denkkollektiv* bietet den Rahmen für gemeinsames Forschen, Nachdenken und die Veröffentlichung der Ergebnisse. Mit dem Format des Denkkollektivs wollen wir in Ergänzung zu anderen Austauschformaten einen Denkraum schaffen, in dem durch Muße ein gemeinsames Rasonieren über die Gestaltung von Bildungs-, Professionalisie-

rungs- und Innovationsprozessen an schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen ermöglicht wird und die jeweils eigenen fachlich-disziplinären Positionen dargestellt und diskutiert werden. Das Denkkollektiv besteht aus den Forscher*innen des Instituts für Erziehungswissenschaft und ist offen für Interessierte aus diversen Bildungskontexten, die sich am Diskurs beteiligen möchten.

Die *Aachener Bildungsgespräche* bieten Aachener Bürger*innen, Studierenden, Wissenschaftler*innen, Lehrer*innen und allen anderen Interessierten die Möglichkeit, sich im Gespräch über ausgewählte Themen zu bilden. Zu Beginn stehen die Themenvorschläge der Aachener Erziehungswissenschaftler*innen, die sich aus ihren Forschungs- und Interessengebieten ergeben, wie etwa die Fragen nach Möglichkeiten und Grenzen der Professionalisierung, nach Persönlichkeitsbildung, nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis etc. Zu jedem konkreten Thema wird eine Person eingeladen, die für ein vorbereitendes Treffen einen Input (z.B. in Form eines Textbeitrages) zur Verfügung stellt. Mit den aus dieser Diskussion entstehenden Fragen wird eine gemeinsame Diskussionsrunde mit der Expertin bzw. dem Experten gestaltet.

Kooperation mit Schulen: Einzelne Schulen bzw. Lehrkräfte werden auf Grundlage der Forschungsschwerpunkte des Instituts und im Sinne des gemeinsamen Anliegens für Kooperationen gewonnen. Seit 2018 wird dem Anliegen nach Wahlfreiheit folgend ein freiwilliges Studienprogramm zur achtsamkeitsbasierten Persönlichkeitsbildung angeboten, in dessen Rahmen Studierende im Bachelor und Master Seminare zum Thema Achtsamkeit und SEE-Learning (Soziales, emotionales und ethisches Lernen) besuchen und ausbildungsbegleitend ein Zertifikat erwerben können. Am Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik bieten professionell ausgebildete Achtsamkeitstrainer*innen jedes Semester Kurse zu den Themen MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction) und SEE-Learning an. Im Rahmen des Studienprogramms sind erste Kooperationsbeziehungen zu Schulen im Raum Aachen (darunter ein Berufskolleg und zwei Gesamtschulen) entstanden, die Bestandteile des MBSR und SEE-Learning zusammen mit Wissenschaftler*innen am Lehrstuhl und Lehrkräften an Schulen in einer ersten Erprobungsphase umsetzen und deren Mehrwert für Schulen evaluieren möchten. Eine Ausweitung des Angebots auf den Bereich der Lehrerfortbildung, u.a. begleitend zum Vorbereitungsdienst, ist angedacht. Um die Nachhaltigkeit des Studienprogramms langfristig sicherzustellen und das Angebot weiterzuentwickeln, gibt es am Institut eine eigens zum Thema SEE-Learning initiierte Fachgruppe, die sich aus Akteur*innen aus den verschiedenen Bereichen der Lehrerbildung, wie Schule, Hochschule und ZfsL, zusammensetzt. Zu unseren Schwerpunktthemen zählen wir ebenfalls die Bereiche Inklusion und Digitalisierung. Auch hier haben wir die Erfahrung gemacht, dass eine kooperative Praxis in Forschung und Lehre unter Einbindung der Lernorte Schule und Hochschule maßgeblich ist, um Veränderungen anstoßen zu können.

Diese Kooperationsbeziehungen sollen einerseits Forschung und Praxis in den Schulen ermöglichen und andererseits den Lehrer*innen Zugang zu den Strukturen der Aachener Pädagogik (Denkkollektiv, Aachener Bildungsgespräche) ermöglichen. Durch letztere können die Lehrer*innen ihre Praxiserfahrung in die Universität einbringen (in Seminaren, in Forschungswerkstätten), Impulse für die Forschung geben und selbst Ideen mit in die Schule nehmen.

4 Der aktuelle Wegabschnitt – Maßnahmen zur Umsetzung

Seit dem Wintersemester 2018/19 hat das Institut für Erziehungswissenschaft verschiedene Wegmarken für eine Umstrukturierung der universitären Lehrer*innenbildung in Aachen gesetzt. Ausgang dieses Prozesses ist eine grundlegende Neuausrichtung der Studienstruktur entlang der Zielvorhaben Kooperation und Innovation, um Studierenden mehr Freiräume bei der Wahl von Veranstaltungen im bisher sehr starren Bachelor- und Masterstudiengang ermöglichen zu können. Gemeinsame Zielstellung ist die Umsetzung eines

individualisierten Curriculums, welches durch Angebote unterstützt wird, die auf die persönliche Eignung, Entwicklung und Reflexion der Studierenden ausgerichtet sind und die Persönlichkeit und Resilienz stärken. Dazu werden in Zusammenarbeit mit dem Center für Lehr- und Lernservices an der RWTH Aachen Formate entwickelt, die u.a. ein ausbildungsbegleitendes Orientierungs-Self-Assessment (bezogen auf persönliche und lehramtsbezogene Professionsanforderungen) und den Einsatz von Blended-Learning-Konzepten in der Lehre (wie u.a. VR¹ und Flipped Classroom²) ermöglichen sollen.

Im Wintersemester 2019/20 sind die *Aachener Bildungsgespräche* als Veranstaltungsreihe gestartet. Diskutanten waren Martin Heinrich zum Ansatz der Multiparadigmatischen Lehrer*innenbildung sowie Stephan Kösel zum Mythos Praxiserfahrung. Im Januar 2020 folgt eine Diskussion mit Nele Kuhlmann zur Verantwortung von Lehrpersonen. Eine Fortführung des Veranstaltungsformats im Sommersemester 2020 ist geplant.

Das *Denkkollektiv* lädt seit mehreren Jahren zur gemeinsamen Forschungsarbeit am Institut ein. Für Juni 2020 ist eine Tagung zum Thema Mythos Reflexion in Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz geplant.

Der Aachener Kooperationsverbund mit Schulen befindet sich, wie unser Anliegen – Veränderung durchleben und Innovation mitgestalten –, auf solch einem Weg, in dem wir gemeinsam, unsere Strukturen und Gewohnheiten hinterfragend, in der Kooperation in Forschung und Lehre eben diese verändern möchten.

Literatur und Internetquellen

- Altrichter, H., Feindt, A., & Zehetmeier, S. (2014). Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht: Aktionsforschung. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2., überarb. u. erw. Aufl.) (S. 285–307). Münster: Waxmann.
- Altrichter, H., Posch, P., & Spann, H. (2018). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht* (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Somekh, B. (2006). *Action Research: A Methodology for Change and Development*. Maidenhead, UK: Open University Press.

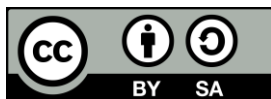
Beitragsinformationen

Zitationshinweis:

Haupt, S., Hering, S., & Unger, T. (2020). Auf dem Weg. Aachener Kooperationsverbund. *WE_OS-Jahrbuch*, 3, 170–174. https://doi.org/10.4119/we_os-3342

Online verfügbar: 18.03.2020

ISSN: 2627-4450



© Die Autor*innen 2020. Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 International (CC BY-SA 4.0).

URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

¹ Das didaktische Konzept für die Nutzung von Virtual Reality (VR) stellt die Erfahrung des Vor-der-Klasse-Stehens in den Mittelpunkt und nimmt sie als Ausgangspunkt für die Reflexion der damit verbundenen Gefühle. In Zusammenarbeit mit der Fachdidaktik Informatik wird momentan eine passgenaue VR-Umgebung zur Unterrichtssimulation entwickelt, die im Sommersemester 2020 in den Begleitseminaren des Praxissemesters eingesetzt werden soll.

² Das Konzept Flipped Classroom („umgedrehter Klassenraum“) ist ein zweistufiges Unterrichtskonzept, welches sich aus Selbstlern- und Präsenzphasen zusammensetzt. In der Lehre wird dieses Konzept durch den Einsatz von digitalen Lernumgebungen, wie u.a. Lehrvideos, realisiert, in denen Grundbegriffe und -fragen der Erziehungswissenschaft vermittelt werden. In den Präsenzveranstaltungen (Vorlesung, Seminar) werden diese digital aufbereiteten Inhalte vertiefend und interaktiv mit den Studierenden erarbeitet und diskutiert.